

AR+. Etwas stärker erweitert.

➤ Liebe Leserinnen und Leser, wir sind Champions. Oder zumindest die Bayern-Fans unter uns. Haben Sie auch den Übertragungen entgegen und dann mit den Helden gefiebert? Die Stimmung genossen? Oder schauen Sie zur Zeit eher weniger Fußball im Fernsehen?

Weil es eben an Stimmung fehlt? Selbst wenn man es nicht gerade direkt sieht – man hört schon, wenn da nur ein paar Leute durchs leere Oval brüllen. Etwas hallig, das Ganze.

Für die Ü-Wagenbetreiber ist es natürlich ein Segen, dass überhaupt produziert wird, nach all den abgesagten Veranstaltungen mit Beginn des Lockdowns. Die Leasing-Raten fallen ja weiter an. Selbst wenn sie gestundet werden... Das Wort hängt ja auch irgendwie mit dem Begriff »die Stunde der Wahrheit« zusammen.

Es soll ja sogar weniger Fouls geben, weniger Ausschreitungen gegenüber Schiedsrichtern. Einfach, weil ein aufgeheizter Hexenkessel natürlich an der emotionalen Verfassung der Hauptakteure Spuren hinterlässt. Breite Spuren sogar. Nicht umsonst gab es früher so etwas wie einen Heimvorteil, weil das Publikum seine Leute auf einer Woge der Begeisterung zu Höchstleistungen getragen hat. Früher.

Was könnte man also machen, damit die Stimmung bei Übertragungen von Massen-Events wenigstens bei den Zuschauern ankommt? Schließlich wird ja hier der eigentliche Geldfluss beschleunigt, in Zukunft wohl mehr denn je.

Der erste Teil könnte im visuellen Bereich stattfinden. Zur Zeit wird z.B. die Einser-Kamera im Fußball auffällig oft gerade so kadriert, dass man zwar einen schönen Überblick über das Spielfeld bekommt, aber der Blick in die Menge eher abgeschnitten bleibt. Klar. Ist ja keine da. Zumindest die Bandenwerbung bekommt man serviert. In wohldosierter Menge gibt es dann doch auch den Blick ins Rund, schließlich ist da ja ebenfalls Werbung zu sehen. Auf den über die Sitze gelegten

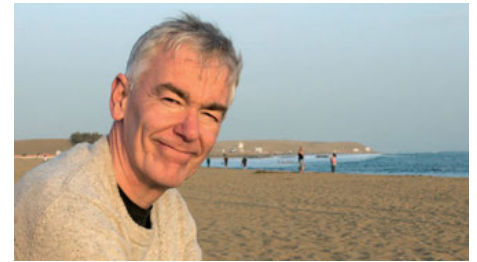
Planen sind die Inhalte allerdings recht einfach gehalten, Hauptsache, man sieht die Namen der Firmen. Denn die Planen selbst sind recht groß, aber die Brennweite ist bei dem großen Öffnungswinkel eher klein. Und mit dem Tele darüberzuschwenken, würde eben schon als ziemlich plump angesehen werden.

Was aber, wenn man dort wieder Publikum ins Bild einbaute? Natürlich müsste sich dieses bewegen, unterschiedlich zwar, aber doch ähnlich, und nicht nur bei La-Ola-Wellen. Bei Filmen

PROFESSIONAL PRODUCTION digital

www.professional-production.de

kennt man dies schon länger. Nur hatte man z.B. beim »Herrn der Ringe« etwas mehr Rechenzeit für die Ork-Heere zur Verfügung. Nun ja, einerseits hat sich in der Zwischenzeit die Rechenkapazität ein weiteres Mal vervielfacht, und Ork-Heere müssen es hier ja nicht unbedingt sein. Schade nur, dass bei 8K oder 4K die Computergrafik um einiges realitätsnäher gerechnet sein muss, sonst wirkt das Ganze schneller unecht. Da ist dann wieder die Bild-Dramaturgie gefragt,



also eher wohldosierte Blickwinkel mit Tele-Unschärfe. Wenn man nicht auf die Werbung verzichten will, dann blendet man sie eben im Bereich der Zuschauer-Ränge ins Bild ein. Und zwar so, dass es auch ganz bewusst zu erkennen ist, als Kontrast zum »Publikum«.


Das funktioniert natürlich nur, wenn der Ton als durchgehende Kulisse vorhanden ist. Aber nicht als Einspielung von Schlachtengesängen, die sich nach einer gewissen Zeit wiederholen, wie bereits vorgekommen. Denn das menschliche Ohr ist extrem empfindlich gegenüber exakt wiederkehrenden Schallereignissen. Das Unterbewusstsein kann z.B. schon nach ein paar Schwingungen erkennen, ob ein Musikinstrument echt ist oder der Ton aus einem Synthesizer oder einem Sampler kommt. Deswegen wird dort heute auch einiges an Aufwand betrieben, um den Zufall ins Spiel zu bringen.

Genauso darf das Publikum akustisch nicht vom Lachband kommen, sondern es bedarf eines Operators, der verschiedenste Ton-Bestandteile je nach Verlauf des Spieles serviert. Sozusagen einen Echtzeit-Geräuschemacher. Man könnte dann zwar verschiedene Stimmungs-Gruppen z.B. auf Tastendruck abfahren, dahinter müsste allerdings eine zufallsgesteuerte Mischung aus möglichst vielen, in einer Tondatenbank untergebrachten Samples produziert werden. Angesichts unendlich kaskadierbarer Instanzen virtueller Geräte auf Rechenknecht-Karten ist dies heute kein Ding der Unmöglichkeit mehr.

Das wäre keine wahrheitsgetreue Berichterstattung? Keine Dokumentation der Realität? Sicher, es wäre Synthetic Reality, eine Nachahmung der Realität. Synthetic Reality? Genau. Schauen Sie sich um. Ist voll im Trend.

Und damit keine »Fake«-Zitate aufkommen: ich meine damit nicht die deutsche Regierung.

Ihr Ruodlieb Neubauer




MARCOTEC
SHOP FOR FILMMAKERS

WWW.MARCOTEC-SHOP.DE

Unsere Experten beraten Sie: 06155/887766

- Vollformat-CMOS-Sensor
24,2 Megapixel
- 4K Videoaufnahme
60p/50p 4:2:0 10-Bit, 30p/25p 4:2:2 10-Bit
- Schneller und präziser AF
Echtzeit-Erkennungstechnologie



LUMIX PRO DC-S5

	24.2 MP	4K	V-Log
	2.300k Viewfinder	1.840k Free-angle	